

«Bodständig und heimatstolz»

Obwalden Ivo Joller (17) hat in seiner Maturaarbeit die Werte der eigenen Generation in Obwalden untersucht. Mit dem Ergebnis hatte er selbst nicht gerechnet.

Marion Wannemacher
marion.wannemacher@
obwaldnerzeitung.ch

Was ist die Generation Z? Einfache Antwort: die Nachfolge der Generation Y. Mit der Generation Z, nämlich mit seiner eigenen, hat sich Maturand Ivo Joller im Raum Obwalden auseinandergesetzt. Es ist die Generation, die mit dem Internet aufgewachsen ist und bereits als Kinder mit Finanzkrisen, Terroranschlägen und Kriegen im Internet konfrontiert wurde. An der Präsentation seiner Maturaarbeit im Bereich Sozialforschung zeigte der 17-jährige ein Bild mit langhaarigen jungen Personen aus den späten 80er-Jahren der Hausbesetzer-Szene in Berlin.

«Was die hier wollen, ist klar», kommentierte er das Foto:

Maturaarbeit über die Werte der Generation Z in Obwalden

«Provozieren, rebellieren, die Welt verändern.» Ein Bild mit attraktiven gepflegten Gleichaltrigen mit Victoryzeichen, cooler Sonnenbrille und strahlendem Werbelächeln aus der Gegenwart zeigte als Kontrast. «Hier ist alles bunt, aber die Gruppe ist heterogen, sie ist schwer zu verstehen.»

Den Werten der eigenen Generation auf der Spur

Um den Werten seiner eigenen Generation auf die Spur zu kommen, hat der Sarner 15 Jugendliche der Jahrgänge 1997 bis 2001 aus Obwalden befragt. Er machte dabei vor allem eine Feststellung: Es war nicht einfach, Gleichaltrige verbindlich für seine Arbeit zu motivieren. Manche



Ivo Joller (17) hat für seine Maturaarbeit Jugendliche befragt.

Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 13. Dezember 2017)

sagten zunächst zu, dann hörte er gar nichts mehr von ihnen. Vor den Diskussionsrunden mit vier bis sechs Jugendlichen bildete er vier verschiedene Charakterprofile auf der Grundlage eines Erhebungsinstrumentes des Werteforschers Shalom Schwartz. Ivo Joller motivierte sie, sich in einer Schlussrunde und in einem Fragebogen dazu zu äussern. Wichtig war ihm, «dass mir die befragten Personen nicht zu nahe waren», führt er aus. Die Ergebnisse stellte er verschiedenen soziologischen Modellen gegenüber.

Überrascht hat ihn vor allem eins: «Ich hatte ursprünglich eine Fehleinschätzung, denn ich habe viel von mir auf die ganze Generation geschlossen.» Seine empirischen Erhebungen ergaben

spannende Ergebnisse:

— Obwalden ist für die Jugendlichen der Generation Z nicht nur Geburts- und Wohnort: Der Kanton als geografischer Raum und soziale Gemeinschaft bestimmt auch die Identität massgebend.

— Typische Obwaldner Jugendliche stehen Veränderungen kritisch gegenüber und möchten Obwalden so erhalten, wie es ist.

— Traditionen haben einen hohen Stellenwert, sie werden als verbindend und identitätsstiftend betrachtet.

— Die Generation Z in Obwalden gestaltet ihr Leben in grosser

Übereinstimmung mit den Vorgängergenerationen.

— Es wird grosser Wert auf stabile soziale Kontakte gelegt.

— Das Interesse an Politik ist sehr gering.

— Die Generation Z in Obwalden lebt im Hier und Jetzt und in einem engen Verhältnis zu sich selber. Gedanken über die eigene Zukunft und über die Zukunft der Gesellschaft können nicht als typisch identifiziert werden.

Die Generation Z wolle nichts verändern, da sie ja bereits alles habe. Die Generation davor habe es bereits erkämpft. «Die Jugendlichen wollen die Welt nicht ver-

ändern, sie wollen so weitermachen», fasst Ivo Joller zusammen.

Familie ist wichtig, Streben nach Erfolg nicht

Die Familie nehme im Leben Obwaldner Jugendlicher eine massgebliche Rolle ein, das Streben nach Erfolg wird dagegen als atypisch bezeichnet. In der kritischen Beurteilung warnt Joller davor, allzu weitreichende Schlüsse zu ziehen, da die zu untersuchende Gruppe eine relativ kleine gewesen sei.

Bewusst habe er in seiner Arbeit nicht von sich geredet, um nicht die distanzierte Sicht des Forschers zu verlieren. Er selbst hält sich über Internet und Nachrichtensendungen im Fernsehen politisch auf dem Laufenden.

